

External assessment

Stimulus book

German Extension

General instruction

- Work in this book will not be marked.

Stimulus 1



Sonja
Hermann

Bewerbe dich online!

Es ist offiziell! Österreichische Medienarbeitssuchende, besonders die unter 30, benutzen lieber eine Tastatur zum Kommunizieren als einen Stift, laut einer Umfrage von mehr als 500 österreichischen Mediawissenschaftsabsolventen. Weil immer mehr Menschen Zugang zu Computern und zum Internet haben, werden die Onlinebewerbungen immer populärer.

Über 80% der Befragten haben Onlinebewerbungen bevorzugt, weil dieses Format praktischer ist. Wie einer der Befragten erklärte, „Wenn man eine schriftliche Bewerbung einhändigt, muss man es persönlich machen, man muss saubere und professionelle Anzihsachen tragen. Aber mit einer Onlinebewerbung kann man tragen, was man möchte. Man könnte sogar im Schlafanzug sein, wenn man sich bewirbt. Das ist gut für Menschen mit Behinderungen.“

Darüber hinaus bevorzugten 79% der Teilnehmer Onlinebewerbungen wegen der Zugänglichkeit. Manche der Beteiligten empfanden, dass Transport ein negativer Faktor bei schriftlichen Bewerbungen sein könnte, da es das Abgeben und das Abholen von der Bewerbung erzwingt. Der Vorteil von Onlinebewerbungen ist, dass man sich einfach von Zuhause

bewerben kann. Man braucht noch nicht mal vom Stuhl aufstehen.

Jedoch haben nicht alle Teilnehmer diese Möglichkeit bevorzugt. 20% der Befragten bevorzugten nach wie vor eine schriftliche Bewerbung, manche Befragten gaben an, dass nicht alle einen regelmäßigen Zugang zum Computer oder zum Internet haben, besonders wahr für Bewerber, die sich um eine Einstiegslevelarbeit oder um eine Arbeit mit Mindestlohn bewerben.

Andere haben hinzugefügt, dass schlecht durchdachte Bewerbungsformulare, oder die Webseite selbst, Viruse enthalten können, und die könnten dazu führen, dass alle Angaben verschwinden, die Webseite total abstürzt oder die Bewerbung nicht digital eingereicht wird, auch wenn alle Felder vollständig sind. Das kann sehr frustrierend sein, besonders wenn man kurz vorm Ende des Prozesses ist.

Mangel an persönlichem Kontakt wurde auch als ein Nachteil gesehen. Onlinebewerbungen erfordern es von einem Bewerber nicht, dass er oder sie zu einem Arbeitgeber, oder potenziellen Kollegen, persönlich spricht. Manche Bewerber, die vielleicht nicht gut ‘auf dem Papier’ aussehen, haben jedoch andere geeignete Eigenschaften, die

nur während eines persönlichen Gesprächs aufkommen können, wenn man die Bewerbung persönlich einreicht.

Die automatische Ablehnung von Kandidaten war auch einer der Gründe für die 20%, die schriftliche Bewerbungen bevorzugen. Manche Firmen benutzen eine Filterungssoftware, die automatisch manche Bewerber ablehnt, weil sie diese bestimmten Kriterien nicht erfüllen. Weil dieses Verfahren sehr nützlich sein kann, um komplett ungeeignete Bewerber zu disqualifizieren, kann es auch passieren, dass Bewerber mit ausgezeichneten Kompetenzen, z.B. wegen nicht wesentlichen Qualifikationen wie einem Hochschulabschluss oder Berufserfahrung, übersehen werden.

Dennoch sind Onlinebewerbungen in der Internet-orientierten Welt, in der wir leben, schon eine Tatsache und sie werden es auch bleiben. Verbesserte Kompetenzen und digitales Verständnis sind heutzutage eine Notwendigkeit, die keiner vermeiden kann — sie sind kein Luxus. Die 20% der Österreicher, die schriftliche Bewerbungen bevorzugen, müssen vielleicht in den sauren Apfel beißen, oder sie riskieren, zurückgelassen zu werden und zu verschwinden.

Ein neues Zeitalter des Geschichtenerzählens

Konrad Eichner

Es gab einmal den Brauch, um das Lagerfeuer sitzend versammelt, Märchen und Geschichten zuzuhören. Wir haben zugehört, als der Erzähler fantasievolle Geschichten erzählte, Geschichten, die uns zu Erhabenheit und Größe inspiriert haben, oder Geschichten, die uns an eine vorsichtige Mahnung oder eine Lehre erinnert haben. Die Rollen von dem Erzähler und von dem Zuhörer waren eindeutig. Wegen der relativ starren Einstellung zum Geschichtenerzählen, die wir in unserer Gesellschaft aufrechterhalten, gab es auch in der jüngsten Zeit nicht viele methodische Variationen, wie Geschichten erzählt werden. Jedoch sind wir angesichts der rasanten Entwicklung von digitalen Technologien in ein neues Zeitalter vom Geschichtenerzählen eingetreten, ein Zeitalter, das besonders durch die Auswirkungen von Wahrnehmungsmedien auf die Geschichten gekennzeichnet ist.

Was sind also Wahrnehmungsmedien? möchte man da wissen. Im Wesentlichen sind es Medien — entweder Video oder Audio — die sich je nach Art der Informationen anpassen, die sie über den einzelnen Zuschauer / die einzelne Zuschauerin erhalten. Zum Beispiel, wenn du eine Spielsendung schaust, die du noch nie vorher gesehen hast, kann dir die Wahrnehmungsmedien die detaillierten Spielregeln anzeigen, während reguläre Zuschauer stattdessen andere Aufnahmen zu sehen bekommen, wie Hinter-den-Kulissen Bilder. Noch was anderes, in einer anderen Sendung, zum Beispiel in einem TV-Krimi, kann sich die Musik von selbst ändern, abhängig von deinem Geschmack.

Für das Erzählen von Geschichten erlaubt das Konzept von Wahrnehmungsmedia den Verfassern die Möglichkeit, verschiedene Instrumente zu benutzen und Sensoren zu stimulieren, die es schaffen, eine subtile Anpassung der Geschichte

an die Vorlieben des Zuschauers/der Zuschauerin, ohne seine/ihre direkte Beteiligung und Eingabe. Die wachsende Nachfrage nach absoluten und selbstgesteuerten Erfahrungen, zusammen mit 360 Grad Videos, hat uns ermöglicht, unser Verständnis von Geschichtenerzählen neu zu erfinden. Der Zuschauer und der Erzähler wachsen zusammen, und das Ergebnis ist eine sehr starke emotionelle Reaktion auf die Geschichte, die bisher keine andere Art von Medium bewirkt hat.

Wahrnehmungsmedien helfen dabei, veraltete Märchen neu zu beleben, besonders die von den berühmten Gebrüdern Grimm. Aschenputtel, Schneewittchen, Rapunzel, das Rotkäppchen und der böse Wolf, Hänsel und Gretel und Dornröschen sind neu entdeckt worden von einem neuen Publikum. Der Zuschauer und die Zuschauerin können nicht nur aktiv an der Geschichte teilnehmen, sondern sie können auch bestimmen, aus welcher Perspektive sie die Geschichte erleben wollen. Zum Beispiel wählt der Leser oder die Leserin die Hauptfigur und erlebt die Geschichte und das Geschehen durch die Augen von ihrem gewählten Charakter. Diese Erfahrung ermöglicht ihnen, das Abenteuer so zu erleben, als ob das ihre eigenen Abenteuer wären.

Wahrnehmungsmedien berücksichtigen auch die Umgebung des Zuschauers und baut sie in die Geschichtenerlebnisse ein. Durch diese raffinierten Technologien ist ein persönliches, unaufdringliches Geschichtenerzählen ermöglicht, und das Publikum erfährt ein tieferes Niveau von Beteiligung an der Geschichte.

Stimulus 3

This stimulus has not been published for copyright reasons.

This stimulus has not been published for copyright reasons.

THIS PAGE IS INTENTIONALLY BLANK

THIS PAGE IS INTENTIONALLY BLANK



© State of Queensland (QCAA) 2020

Licence: <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0> | Copyright notice: www.qcaa.qld.edu.au/copyright — lists the full terms and conditions, which specify certain exceptions to the licence. Third-party materials referenced above are excluded from this licence.

Attribution: © State of Queensland (QCAA) 2020